

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der königlichen und städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittag 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 86.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 30. Oktober 1909.

Telephon  
Nr. 49.

31. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

— Der Kaiser wird am 14. November zu mehrtägigem Jagdbesuche beim Fürsten zu Fürstenberg in Donaueschingen eintreffen.

— Der frühere Präsident der Republik Peru, Dr. José Pardo y Barreda, ist in Berlin eingetroffen und vom Kaiser in Audienz empfangen worden.

— Der Kaiser wird auch diesmal wieder bei der Antrittsvorlesung der amerikanischen Austauschprofessoren an der Berliner Universität anwesend sein. Es war 1906, als der Kaiser zum erstenmal an der Vorlesung des New-Yorker Professors Burgek teilnahm.

— Im Befinden des Herzogs Karl Theodor in Bayern ist jetzt eine Besserung eingetreten, die dauernd zu bleiben verspricht. Bulletins werden nicht weiter ausgegeben.

— Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg machte kürzlich seine Antrittsvisite am Dresdener Hofe. Er wurde vom König Friedrich August nach stattgehabter Audienz zur Tafel gezogen und durch den Hausorden der Kautentkronen ausgezeichnet.

— Zum Polizeipräsidenten in Berlin ist der Oberregierungsrat von Jagow in Potsdam ernannt worden.

Berlin, 27. Oktober. Die Persönlichkeit des neuen Staatssekretärs des Reichsjustizamts Dr. Visco, bisher Präsident des preussischen Kammergerichts, bürgt dafür, daß die schwierige Aufgabe der Strafrechtsreform einem befriedigenden Ende entgegengeführt wird. — Dr. Hermann Visco wurde als Sohn des freisinnigen Predigers Visco an der Neuen Kirche zu Berlin 1850 geboren. Im deutsch-französischen Kriege 1870-71, den er als Einjährig-Freiwilliger mitmachte, zeichnete sich Visco wiederholt aus. Nach Vollendung seiner Studien trat er im Jahre 1872 in den preussischen Justizdienst ein. Nachdem er mehrere Jahre als Kreisrichter, Amtsrichter und Landrichter amtiert hatte, wurde er 1889 als Vortragender Rat ins Justizministerium nach Berlin berufen, dem er 17 Jahre lang angehörte. 1904 wurde er zum Ministerialdirektor befördert und 1907 zum Präsidenten des Kammergerichts ernannt.

— Die Reichsfinanzreform soll demnächst schon durch die Reichswertzuwachssteuer erweitert werden. Laut „Berl. N. N.“ hat das Reichskanzleramt die Bundesstaaten um beschleunigte Erhebungen zwecks Einführung der Reichs-Wertzuwachssteuer erlucht, die einen steuerungsfähigen Mindestbetrag von 20 Millionen zur Reichskasse liefern soll.

Berlin, 27. Oktober. Bei den Vorbereitungen des Reichshaushalts für 1910, bei denen es nach der Steuerreform mehr als je gilt, Einnahmen und Ausgaben einigermassen in Einklang zu bringen, sind bisher von den Forforderungen der einzelnen Ressorts 120 Millionen Mark vom Reichskanzleramt abgestrichen worden. Diese Abstriche beziehen sich, wie verlautet, auf alle Ressorts.

— Die Kaisermanöver im Jahre 1910 finden zwischen dem ersten und dem siebzehnten Armeekorps statt. Die Kaiserparade des siebzehnten Armeekorps findet am 24. August auf dem großen Exerzierplatz bei Danzig statt.

Berlin, 27. Oktober. Die gestrigen Landtagsersatzwahlen, welche infolge Ungültigkeitserklärung der Wahlen erforderlich waren, haben in 3 Wahlkreisen, dem 5., 6. und

7., mit dem Siege der sozialdemokratischen Wahlmänner gendert, während der besonders hitzige Kampf im 12. Wahlkreise voraussichtlich Stichwahlen zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten ergeben wird.

### Oesterreich.

— Daß das österreichische Defizit nahezu 200 Mill. Mark betrage, ist betrübend; aber es ist doch gut, daß es nicht durch Abstriche am Unterrichtsstat, sondern durch Weinsteuer und Bündholzmonopol gedeckt werden soll.

### Die Zarenreise nach Italien.

Der Zar ist von seiner Reise nach Italien zum Besuch des italienischen Königspaares am Mittwoch wieder nach Livadia in Rußland zurückgekehrt. Die Rückfahrt erfolgte auf dem gleichen Wege wie die Hinfahrt. Der französische Minister des Auswärtigen Michon begrüßte den Zaren am Montag abend auf der französischen Station des Mont Cenis-Tunnels, Modane. Herr Michon bestieg den kaiserlichen Hofzug und geleitete den Zaren bis Chambery.

Die Fahrt durch Deutschland legte der Zar wiederum incognito zurück, wurde aber, wie auf der Hinfahrt, vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen wie vom Großherzog und der Großherzogin von Hessen begrüßt und von Worms bis nach Frankfurt a. M. geleitet.

Der Zar sandte beim Verlassen Italiens an König Viktor Emanuel folgendes Telegramm: „Ich verlasse Italien, das Herz voll Dankbarkeit gegen Dich und Helene. Ich danke Euch für Eure Güte. Gott schütze Euch und Eure Kinder.“

Turin, 26. Oktober. Nach einer Meldung der „Stampa“ hat Gollitti beim Empfang französischer und italienischer Journalisten auf deren Anfrage erklärt, der Dreibund werde sicher erneuert werden, aber Italien werde, angesichts der wachsenden Macht und des steigenden Ansehens im Ausland, einige Veränderungen beantragen.

### Serbien.

König Ferdinand von Bulgarien hat einen Ausflug in serbisches Gebiet unternommen und ist hierbei vom Kronprinzen Alexander von Serbien begrüßt worden. In Serbien spricht man von der bevorstehenden Gründung eines bulgarisch-serbisch-montenegrinischen Balkan-Dreibundes. Der Länge des Namens wird die Bedeutung des Bundes nie entsprechen, auch wenn er zustande kommen sollte.

Belgrad, 27. Oktober. In hiesigen Regierungskreisen wird dem Besuch des Königs Ferdinand von Bulgarien große politische Bedeutung beigelegt. Man erklärt, daß nunmehr der von Rußland vorhergegangene Balkanbund rasch seiner Verwirklichung entgegengehe.

### Zur Lage in Griechenland.

Ath, 28. Oktober. Die „Tribuna“ erhält aus Korfu die Nachricht, dort laufe mit Bestimmtheit das Gerücht um, König Georg von Griechenland werde abdanken und sich mit seiner Familie auf Schloß Monrepos zurückziehen, wo umfangreiche Arbeiten vorgenommen werden. Kaiser Wilhelm habe der Kronprinzessin Sophie das Asylleton zur Verfügung gestellt.

Wien, 27. Oktober. Die vier kretischen Schutzmächte haben an die Offiziersliga in Athen die Mitteilung gelangen lassen, daß sie bei einem gewalttätigen Umsturzversuche in Griechenland einschreiten müßten und eine gegen die Dynastie gerichtete Aktion nicht dulden würden.

Diese Mitteilung findet indirekte Bestätigung durch eine Konstantinopeler Privatnachricht, wonach die Türkei in Athen verhältniß habe

mitteln lassen, daß sie ebenso wie andere Mächte gewillt sei, die Interessen der königlichen Familie zu schützen, natürlich unter Wahrung des türkischen Standpunktes. In der Aktion der vier Schutzmächte zu Gunsten des Königs Georg und seiner Familie darf man wohl die erste Frucht der Begegnung von Racconigi erblicken.

### Spanien.

Aus Madrid wird gemeldet: Noret wird dem König ein Dekret unterbreiten, betreffend die Auflösung der Kammer. Der König soll sich nicht abgeneigt zeigen. Die Neuwahlen sollen im Februar stattfinden. Die Abstimmung wird dann zum erstenmal eine obligatorische sein.

Die spanischen Kriegsoperationen in Marokko ruhen infolge des schlechten Wetters vollständig. Nach offizieller Angabe beträgt die Zahl der im Rif-Feldzuge verwundeten spanischen Soldaten 560, diejenige der Kranken 2200.

### Kürst Ito von Japan in Charbin ermordet.

Der bekannte japanische Diplomat und Politiker, frühere Ministerpräsident von Japan, Marquis Ito, ist Dienstag vormittag auf dem Bahnhof in Charbin von einem fanatischen Koreaner ermordet worden.

Er war dort eingetroffen, um mit dem russischen Finanzminister Sokowzew sowie mit Vertretern des chinesischen Auswärtigen Amtes über das im August dieses Jahres abgeschlossene japanisch-chinesische Mandchurien-Abkommen zu konferieren.

Ueber den Anschlag selbst und dessen Einzelheiten wird das Folgende bekannt: Das Attentat auf den Fürsten wurde früh 9 Uhr verübt. Fürst Ito hatte auf dem Bahnhof Charbin gerade seinen Wagen verlassen und Schritt mit dem Finanzminister Sokowzew und mehreren russischen Offizieren die Front der Ehrenwache ab, als in dem Augenblick, da er auf die ausländischen Konsuln zutrat, hinter ihm mehrere Schüsse fielen. Von drei Kugeln getroffen, stürzte Fürst Ito, tödlich verwundet, nieder. Der japanische Generalkonsul Kawakami wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verwundet, der Betriebschef der südmandschurischen Eisenbahn, Tonatu, wurde am Fuße leicht verletzt.

Der Täter, ein Koreaner, wurde sofort ergriffen. Er erklärte im Verhör, er sei eigens nach Charbin gekommen, um Ito zu töten und sein Vaterland zu rächen. Ito ließ während seiner Statthaltertschaft in Korea einige Verwante des Mörders hinstellen. Das gab der Verbrecher bei seiner Vernehmung als den letzten Grund seiner Tat an. Die russischen Behörden trugen auf Veranlassung Sokowzews für eine würdige Ueberführung der Leiche nach Dalaj Sorge, von wo sie von einem japanischen Kriegsschiff nach Tokio befördert wird.

Der Anschlag gegen den Fürsten Ito war ein von langer Hand vorbereitetes Komplott. Auf der Station Saitagau auf der Mandschurischen Bahn, also in größter Nähe Charbins, waren von den Russen am Tage vor dem Morde bereits drei mit Revolvern bewaffnete Koreaner festgenommen worden, weil sie verdächtig erschienen. Den Mordanschlag auf Ito zu verhindern, war unmöglich, da die Bahnverwaltung auf die Bitte des japanischen Generalkonsuls allen Japanern das Betreten des Bahnhofs gestattet hatte, und da der Mörder dem Aussehen nach von einem Japaner nicht zu unterscheiden war.

Marquis Ito, der erfolgreichste aller japanischen Minister, der im Kriege gegen China die

Insel Formosa und durch den russischen Krieg halb Sachalin und Korea an Japan brachte, war im Jahre 1840 geboren.

— Aus Tokio wird gemeldet: Aus Anlaß des Todes des Fürsten Ito ist auf Befehl des Kaisers ein Bestrauer angeordnet worden. Eine Erklärung des Auswärtigen Amtes besagt, daß die Politik Japans Korea gegenüber durch die Ermordung des Fürsten Ito keine Aenderung erfahren werde.

— Kaiser Wilhelm hat an den Kaiser von Japan aus Anlaß der Ermordung des Fürsten Ito ein Beileidstelegramm gerichtet.

## Vokales u. Provinzielles.

Sohrau O. S., den 29. Oktober 1909.

**§ (Herr Oberlandesgerichts-Präsident Bierhaus)** aus Breslau war am Mittwoch zur Revision des Königl. Amtsgerichts hierseits anwesend und wohnte auch der an diesem Tage tagenden Zivilprozeß-Sitzung bei.

**§ (Als Geschworene)** für die am 29. November in Ratibor beginnende letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode sind aus Sohrau folgende Herren ausgelost worden: Dampfsegerwerk- und Rittergutsbesitzer Paul Szczypan, Rentier C. Jesser und Kaufmann P. Weigel.

**§ (Auszeichnung).** Auf der diesjährigen Ausstellung für Brauereien in Berlin hat Herr Rittergutsbesitzer Nold a in Streuzdorf für Goldhorpe-Gerste die bronzene Medaille und für Baumuth-Wintergerste eine lobende Anerkennung erhalten.

**§ (Zum hiesigen Eisenbahn-Bau-Bureau).** Herr Bahnvorsteher Leutnant v. Ref. Callig ist vom 1. November cr. ab an das Kanalamt nach Mel versetzt. An seine Stelle trat Herr Eisenbahnpraktikant Reul aus Kattowitz.

**§ (Zum Bahnbau Sohrau-Jastrzebn).** Die Arbeiten auf der Neubautrasse nehmen auch weiterhin ihren rüstigen Fortgang. Gegenwärtig steht der Brückenbau, insgesamt ca. 40, davon 3 größere in Warkowitz, Pawlowitz und Jastrzebn, im Vordergrund. Ueber die Größe und Beschaffenheit der letzteren haben wir bereits berichtet. In Kürze wird auch mit dem Oberbau (Schienenlegung etc.) der 27 km. langen Strecke begonnen werden. — Die Ausführung der Arbeiten zur Erweiterung des Lokomotivschuppens auf Bahnhof Sohrau O. S. sind ausgeschrieben worden.

**r (Schillerfeier.)** Ganz Deutschland rüstet sich, am 10. November Schiller's 150. Geburtstag festlich zu begehen. Er, der uns unsterbliche Werke schenkte, der unser Herz so oft erhob, der uns manche Stunde der Wehls gab, er, um den uns Nationen beneiden, er hat es verdient, im kleinsten Winkel unseres Vaterlandes gefeiert zu werden. So laßt auch bei uns im Osten die Hände nicht müßig, vereint Guch Arm und Reich, Vornehm und Gering zur Festfeier am 10. November. Es wird hier eine Feyer vorbereitet, doch kommt es nur noch auf die Unterstützung der maßgebenden Kreise an.

**§ (Theater).** Die Vorstellung am Mittwoch, wo von der Ritterchen Gesellschaft das Lustspiel „Komtesse Guicci“ in Szene gesetzt wurde, hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Wenn auch von dem Inhalt des Stückes sich mancher Besucher mehr versprochen haben dürfte, so muß doch die Aufführung derselben als gelungen bezeichnet werden. Im Vordergrund derselben standen wiederum Herr und Frau Direktor Ritter, welche die Hauptrollen mit bekannter Meisterhaftigkeit spielten. Sehr gut waren auch Herr Walter Keller als Hofrat von Mittersteig und Frau Ottilie Ritter als dessen Frau. Die Nebenrollen, besonders diejenige des Generals Suwakoff durch Herrn Otto von Zscharewicz, waren gut besetzt, bis auf diejenige der Tochter Elli, welche von einer Anfängerin gespielt wurde. Herr Direktor Ritter hofft in Kürze sein Damen-Personal zu vervollständigen. — Das Publikum, welches den Musentempel füllte, spendete nach jedem Akte reichen Beifall. — Heute Abend wird das 4aktige Lebensbild „Abelstolz und Bürgerreue“ in Szene gesetzt. — Sonntag nachmittag geht für unsere lieben Kleinen das Märchen „Hügelmäulchen und Wahrheitsmündchen“ über die Bretter. Sonntag Abend wird das preisgekrönte Lustspiel in 5 Akten von Kneffel: „Mensch, bezahle Deine Schulden“, oder: „Die Tochter der Hölle“ aufgeführt.

**§ (Unter dem Verdacht der Brandstiftung)** ist am Dienstag der Häusler Josef

Barthel aus Klischewitz in Untersuchungshaft genommen worden. B. ist dringend verdächtig, den Brand am 15. September cr., wobei sein eigenes und das darangrenzende Wohnhaus des Häuslers Josef Muras bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten, vorsätzlich angelegt zu haben, um in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Am Dienstag weilte der Untersuchungsrichter vom Landgericht Ratibor, Herr Landrichter Hef hier zur Beweisaufnahme. Nach der Ortsbesichtigung und Zeugenvernehmung wurde B., welcher 26 Jahre alt und verheiratet ist, in Untersuchungshaft genommen.

**\* (Eine wichtige postalische Neuverung)** ist seit dem 1. Oktober d. J. zum Schutze des Publikums bei ausländischen, feuerpflichtigen Nachnahme-SENDUNGEN seitens des Postfiskus dahin getroffen worden, daß die Adressaten von der Postbehörde einen Ausweis über das ihnen ausgegangene, auf dem Hauptsteueramt lagernde Nachnahme-Paket erhalten. Dieser Ausweis berechtigt den Adressaten auf, dem Steueramt das Paket zu öffnen und hierauf sich zu entschließen, ob er die Sendung annehme oder die Annahme verweigern will. Bei dem vielen Schwandel mit Nachnahme-SENDUNGEN vom Auslande, welcher mit Schundwaren und Genussmitteln getrieben wird, wozu sich von Oesterreich her, ist diese Neuverung doch sehr zu begrüßen, und kann mancher sich vor Schaden schützen, indem er die Annahme der Sendung ablehnt. Diese Neuverung im steuerpflichtigen Postverkehr bezieht sich jedoch nur auf Nachnahme-SENDUNGEN.

**\* (Der Postverkehr an Allerheiligen).** Am 1. November (Allerheiligen) findet eine einmalige Geld- und Paketbestellung statt. Der Schalter- und Briefbestelldienst wird wie an Sonntagen wahrgenommen.

**\* (Einen traurigen Ausgang)** nahm eine Messerfehde, die sich am Sonnabend nachts vor der „Mügerei“ in Paruschowitz abspielte. In dem Lokal gerieten mehrere junge Leute in Wortwechsel, der auf der Straße fortgesetzt wurde. Wie dies dabei ja gar nicht anders sein kann, mußte auch das Messer wieder die Hauptrolle spielen. Der 19 Jahre alte Arbeiter Koczur erhielt von einem Unbekannten einen Stich in den Rücken und zwar so heftig, daß die Wunde getroffen wurde. Der Messerheld ist noch nicht ermittelt. Der Verletzte soll bereits gestorben sein.

**\* (100 Jahre alt).** Im Alter von 100 Jahren ist in Jabrze die Witwe Franziska Durashko, geb. Sorawski gestorben. Vor wenigen Wochen starb dieselbe eine Frau, die ein Alter von 101 Jahr erreicht hatte.

**\* (Juwelencraub in einer Kirche.)** In Czestochau drangen nachts Diebe in das berühmte Paulinenkloster ein, wo am Hauptaltare der Muttergotteskapelle die wunderläufigen Bildnisse der Maria und des heiligen Lucas, von berühmten Malern des 11. Jahrhunderts gemalt, stehen. Aus dieser Kapelle raubten die Eindringler einen mit Perlen besetzten Rock, Diamantkronen und alle Juwelenschatz im Werte von 100000 Rubeln. Die Bildnisse liehen sie nahezu ab. Das Kloster und die Wunderkapelle sind sofort geschlossen worden und werden von einer jammernden Volksmenge umringt. Alle Behörden des Landes sind angewiesen, auf die Diebe zu fahnden. Die acht Klostermächter, welche im Verdacht der Begünstigung der Diebrehler stehen, wurden verhaftet. Die Stadt ist militärisch besetzt. Es wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen. Der Kirchenraub, bei dem den Dieben kostbare Kirchenschmuckstücke in die Hände fielen, hat ganz Polen in Aufregung versetzt. Wie gemeldet wird, wurde der gleichfalls gestohlene echt goldene, aus massivem Metall geschmiedete Mantel des Heiligenbildes in einer Seitenstraße Czestochaus unweit des Bahndammes aufgefunden; er war aller Kostbarkeiten beraubt. Man nimmt an, daß die Diebrehler mit den Edelsteinen und Perlen ins Ausland geschickt sind und die Deute in Amsterdam, London oder Paris verkaufen werden. Weiter wird gemeldet, daß der Schaden auf 4 1/2 Millionen Rubel geschätzt wird. Man nimmt an, daß die Diebe die Juwelen und die sonstigen gestohlenen Kostbarkeiten schwerlich an den Mann bringen werden, da die Kostbarkeiten die Diebe sofort verraten würden.

Zur Verabreichung des Marienbildes in Czestochau wird der „Katt. Ztg.“ noch geschrieben: Als am Sonnabend ein Ordensgeistlicher die Marienkapelle öffnete, gewahrte er zunächst einen vom Fenster herabhängenden Strick. Nichts Gutes ahnend, begab er sich nach dem Altar und bemerkte, daß der silberne Vorhang fehlte. Er schlug Alarm, und es zeigte sich, daß das irrtümlich denkwürdige Bild alles Schmuckes beraubt war.

Hinter den Klostermauern wurden einige Einbruchswerkzeuge gefunden. Ueber den Wert der entwendeten Kleinodien wird von gutunterrichteter Seite berichtet: Der Wert läßt sich auch nicht annähernd schätzen. Man spricht von 5 Millionen Rubeln, andere Mitteilungen geben den Wert nur auf 100000 Rubel an. Vom historischen Werte abgesehen, erleidet die berühmte Gnadenkirche einen Schaden von 15 Millionen Kronen. Glücklicherweise blieb die Schatzkammer unberührt. Um 6 Uhr früh wurden zwei Männer, die große Gedächtnisse trugen, in dem Momente angehalten, als sie das an die Kirche angrenzende Kloster verlassen wollten. Da sie erklärten, Pilger zu sein, konnten sie sich antonablos auf den Bahnhof begeben. Als der Diebstahl bekannt wurde, schrien und weinten die Tausende von Wallfahrern. Nach einer oberflächlichen Schätzung des Inventariums sind nachstehende Gegenstände gestohlen worden: ein Kleid mit echten Perlen, je eine Brillantkronen der Frau Maria und des Christuskindes, acht schwere goldene Ketten, vier lange Schnüren mit echten Perlen, fünf Schnüren mit hervorragenden großen Perlen, zehn Schnüren mit kleinen Perlen, zwanzig Voltzeichen aus reinem Gold, viele Ringe mit Brillanten und anderen Edelsteinen, fünfzehn goldene Taschenuhren, die sich unter den Voltzeichen befanden, zehn schwere goldene Schmuckstücke usw.

**Rybnik, 28. Oktober.** Seit kurzer Zeit werden hier und in der Umgebung wieder Einbrüche verübt, und zwar rühren sie von einer größeren wohlorganisierten Bande her. Unter den Bestohlenen befinden sich die Firma A. Böhm, Brauerei S. Müller in Rybnik und Gastwirt Kaluja in Orzupowitz. Der Arbeiter Paul Strzypick aus Orzupowitz und der Sohn eines hiesigen Bürger sind in der Nacht zum Montag bei dem Einbruch in der Kalujaschen Gastwirtschaft durch einen Bruder des Wirtes abgefaßt und der Gendarmerte übergeben worden.

**Ples, 29. Oktober.** Eine Besichtigung der gesunkenen Gendarmerte des Kreis Ples fand hier durch den Brigadefeldkommandeur der 6. Gendarmertebrigade Oberst von Waldow, im Beisein des Militärkommissars Grafen v. Hardenberg statt.

**Kattowitz, 28. Oktober.** Von einem schweren Schicksalsschlag wurde die Familie des Steigers Przeloski in Scharley betroffen. Nachdem ihr vor etlichen Jahren bei einer Echarladepidemie an einem Tage 2 schulpflichtige Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren gestorben waren, wurde jetzt das einzige noch lebende, kaum 6 Jahre alte Söhnchen wieder ein Opfer des Echarlachs.

**Neustadt O. S., 29. Oktober.** Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Bezirks-Schornsteinsgermester Karl Meyer, der 2. Vorsitzende der Handwerkskammer zu Oppeln, ist nach längerem Leiden in seiner Vaterstadt Neustadt O. S. im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Verstorbene war zuerst als Bibliothekar des Zentrums für Breslau aufgestellt gewesen und dann im Jahre 1882 als Vertreter des Wahlkreises Frankenstein-Münsterberg's Abgeordneterhaus gewählt worden, dem er durch 26 Jahre hindurch angehörte. Von 1887 bis 1898 gehörte er auch für den Wahlkreis Gletwitz-Sublitz dem Reichstage an. Abg. Meyer hat sich besonders bei Verhandlungen von Handwerkerfragen in den parlamentarischen Körperschaften nützlich gemacht.

**Breslau, 28. Oktober.** Cardinal Kopp ist gestern nachmittag von Schloß Johannisberg, wo er seit seiner Genesung von der schweren Erkrankung Erholung gesucht hatte, wieder zu dauerndem Aufenthalt in seiner hiesigen Residenz angekommen. Er wurde vom gesamten Domkapitel in seinem Palais empfangen.

## Vermischtes.

— Der Stehfragen des Kaisers. Folgende Meldung verbreitet eine Berliner Korrespondenz: Kaiser Wilhelm hat jetzt erst sich entschlossen, bei Zivilkleidung den Stehfragen zu wählen. Jahrelang hat sich der Monarch dagegen gestäubt, die von ihm bevorzugte Form des Stehfragens mit breiten umgebogenen Ecken aufzugeben. Erst das Beispiel des Prinzen Heinrich, der bereits im vergangenen Jahre bei der Kieler Woche zur Uniform des Kaiserlichen Jacht-Klubs den Stehfragen getragen trug, veranlaßte den Kaiser eine liebgewonnene Tracht anzugeben und sich der Mode anzupassen. Das Beispiel des Kaisers hat selbstverständlich sofort Schule gemacht, und so gar in Potsdam sieht man ehrwürdige Hofbeamte deren Eleganz sonst nie über den kleinen niedrigen Stehfragen herausragend waren, ihren Hals in die Form des modernen Stehfragen zwingen.

— Schwindelprozesse Bergmann. Vor der Dreßdener Strafkammer begann der Prozeß gegen den Direktor Bergmann der Isomittelchen-Fabrik „Bombastuswerke“, der umfangreicher Be-

trügereien angeklagt ist. Bergmann hat sich Schwindeln ganz eigentümlicher Art zu schulden kommen lassen. Er richtete spiritistische Sitzungen ein, bei denen er selbst als Medium fungierte und geladenen Gästen, die meist kapitalkräftige Leute waren, Ratsschlage gab, wie sie ihr Geld vorteilhaft anlegen sollten. Der „Weiße Schwan“, der Geist Martin Luthers, „Bombastus“, der Geist des mittelalterlichen Mystikers Trophastus Bombastus Paracelsus, und andere Geister ließen sich vernahmen, und sie mußten wohl gute Beziehungen zur Börse haben, denn alle rieten, Papiere des „Bombastus“-Unternehmens zu kaufen. Da die meisten der Eingeladenen abergläubisch genug waren, auf den plumpen Schwindel hereinzufallen, flossen auf diese Weise in die Kasse der Bombastuswerte 6 bis 700000 Mark. Schließlich kam einer der Hauptbeteiligten doch dahinter und schlug nun Alarm. Das Schicksal aber ist, daß viele der Herren Aktionäre noch heute fest an die Geister glauben, die ihnen so freundlich das Portemonnaie erleichterten.

— Im Weinreißprozeß Kolander in Altona hat der erste Verhandlungstag wieder ungläubliche Zustände in der „Blowischen Wildnis“ enthüllt. Eine gewisse Eisförmigkeit liegt in den Aussagen der angeklagten Mädchen, die Kolander zum Weinreiß verleitet hat, aber alle Aussagen stimmen dahingehend überein, daß Kolander sich Schmutzigkeiten der niedrigsten Art gegenüber den Zöglingen zu schulden kommen ließ. Keine von den Aussagen der mit ihm angeklagten Mädchen hat Kolander bisher gelten lassen, er bestreitet einfach alles, was gegen ihn vorgebracht wird, ohne allerdings einen Gegenbeweis antreten zu können. Was gegen Kolander vorgebracht wird, übersteigt etwofach alle Begriffe. Als eines der Mädchen einmal im Sommer einen achtstägigen Arrest verbüßt und vom Durst gepeinigt, um einen Trunk Wasser bat, erhielt es zwei Teelöffel Wasser. Nachdem es die Strafe verbüßt hatte, fiel es in Ohnmacht. Frau Kolander nahm jetzt eine Stopfnadel und steckte damit der Bewußtlosen unter die Füße. Als sie sich erholt hatte, fragte man sie höflich, ob sie eine Tasse Bouillon trinken wolle. Sie bejahte, und nun wurde eine Bouillon bereitet aus heißem Wasser, Salz und Nixnussöl. Ein anderes Mädchen wurde wegen eines leichten Bergschens an einem Wintertage mit einem nassen Bettuch bekleidet und auf den Hof gestellt. Die Verhandlung wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

— In Graubenz wurde der Leutnant Buchholz vom 175. Infanterieregiment in seiner Dienstwohnung in der Offizierskaserne der 7. Ste Courbiere mit einer Schußverletzung durch den Kopf schwer verwundet aufgefunden und bei ihm die 17 jährige Tochter des Arbeiters Friedrich Bieple, die durch einen Schuß in die Schläfe getötet worden ist. Ob Leutnant Buchholz das Mädchen erschossen und dann die Browningspistole gegen sich gerichtet hat, oder ob bei beiden Selbstmord vorliegt, ist bis jetzt nicht festgestellt.

— Das Offiziersdrama in Graubenz. Leutnant Buchholz vom 175. Infanterie-Regiment, der sich im Garnisonlazarett in Graubenz befindet, wird nach ärztlichem Dafürhalten, soweit sich die Lage jetzt beurteilen läßt, wahrscheinlich mit dem Leben davongekommen, doch scheint sicher zu sein, daß er blind bleiben wird, da ihm das eine Auge herausgenommen werden mußte, bei dem andern aber der Sehnerb durch den Schuß vermutlich durchschossen ist. Der junge Offizier ist bei Bestimmung, eine Vernehmung hat aber noch nicht stattgefunden. Leutnant B. soll völlig teilnahmslos, wie hypnotisiert daliegen. Der Vater des unglücklichen Offiziers ist Dienstag abend in Graubenz eingetroffen. Die Leiche des erschossenen Mädchens ist am Dienstag obduziert worden.

— Stendal, 29. Oktober. Das Alt-Märkische Schwurgericht verurteilte den Grundbesitzer Platz aus Duxter, der im Juli d. J. zwei Angestellte der Wittenberger Eisenbahnwerkstätte, die in der Erde fischten, erschossen hatte, zum Tode.

— Dresden, 29. Oktober. Mittwoch abend wurde auf der Landstraße bei Freiburg in Sachsen der 50 Jahre alte Kaufmann und Hausbesitzer Carl Scheinert aus Dresden ermordet aufgefunden.

**Die gegenwärtige Fäuerung in Butter und Schmalz** lenkt die Aufmerksamkeit der Konsumenten von neuem auf diejenigen Fette, welche als Ersatz dafür dienen können. Da kommt in erster Linie wohl Palmöl in Betracht, das, als ein reines Pflanzenfett, den Vorzug hat, in seiner Zusammensetzung genau bekannt zu sein. Palmöl wird gewonnen aus dem Fleisch ausgefuchter Cocosnüsse und besteht aus 100% reinem Fett; es enthält überhaupt keine andere Beimischung, ist also das reinste Fett, welches sich überhaupt

:: Für Wiesen und Weiden ist ::  
: **THOMASMEHL** :  
der beste Phosphorsäuredünger.

Eine reichliche Düngung mit Thomasmehl ergibt doppelte ja dreifache Erträge, verbessert den Pflanzenbestand und erhöht den Nährwert des Futters.

**Thomasmehl** kaufe man nur unter bestimmter schriftlicher Garantie für Gehalt an Gesamtphosphorsäure und deren Zitronensäurelöslichkeit oder für Gehalt an zitronensäurelöslicher Phosphorsäure.

**Thomasmehl** garantiert rein und vollwertig, liefert nachbenannte Firma nur in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.



**Thomasphosphatfabriken**

G. m. b. H. Berlin W. 35.



Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

denken läßt und zeichnet sich dadurch vorteilhaft vor anderen Ersatzprodukten der Butter, deren Zusammensetzung man weder kennt noch kontrollieren kann, aus. Palmöl kostet jetzt nur etwa halb soviel als Butter.

**Ständesamts-Nachrichten von Sohrau.**  
Gefällelegungen.

Am 25. Oktober der Hüttenarbeiter Josef Rusch und die Witwe Sophia Werner geb. Kaczmarczyk von hier.

**B e k a n n t m a c h u n g .**  
Die diesjährige Herbstkontrollversammlung für die Stadt Sohrau findet  
**Dienstag, den 9. November cr.,**  
nachmittags 2 Uhr  
in Hofe des Gastwirts David Brauer statt.  
Zu derselben haben zu erscheinen:

- 1) sämtliche Reservisten einschließlich Dispositionsurlaubter;
- 2) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
- 3) die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots zurückgestellten Mannschaften, ferner die zeitig und dauernd Halbtagsalben, sowie zeitig Ganztagalben, die Rentenempfänger, aber deren Militärverhältnis noch keine Entscheidung getroffen ist, sämtlich den Jahresklassen der Reserve entsprechend;
- 4) die Mannschaften der Jahresklassen 1897 die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in den aktiven Dienst eingetreten sind.

Den Mannschaften der Jahresklasse 1904 werden auf sämtliche Kontrollplätzen die Füße nachgemessen werden und haben alle mit sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Alle zur Teilnahme an der Herbstkontrollversammlung verpflichteten Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl, sich auf dem Kontrollplatz pünktlich zu stellen. Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, der sich zu einer falschen Kontrollversammlung stellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften, die ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben wieder rechtzeitig beschaffen.

Zu widerhandlungen werden bestraft. Desgleichen hat derjenige Bestrafung zu erwarten, der die ausgehändigte erhaltene Kriegsbeorderung, Passnotiz oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, in den Militärpaß eingeklebt hat.

Rybnitz, den 14. Oktober 1909.

**Königliches Bezirkskommando.**  
Vorstehendes bringen mir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.  
Sohrau OS., den 20. Oktober 1909.  
Der Magistrat.  
Reich.

**B e k a n n t m a c h u n g .**  
**Dienstag, den 2. November cr.,** vormittags 9 Uhr wird auf der städt. Freibank Fleisch von einem wegen Rollauf beanstandeten Schweine gepökelt zum Verkauf gelangen.  
Sohrau OS., den 26. Oktober 1909.  
Die Polizei-Verwaltung. Reich.

**Zwangs-Versteigerung.**

**Dienstag, den 2. November,** vormittags 10 Uhr  
werde ich im Hofe des Brauer'schen Gasthauses (anderweit gepfändet)

- 1 hellen Kleiderschrank,
- 1 Sopha Tisch, 1 Pianino,
- 1 Spieltisch und 1 Nickeltee service

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Sohrau OS., den 29. Oktober 1909.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

**Dienstag, den 2. November,** nachmittags 2 Uhr  
versteigere ich in Sohrau (Verfammlung der Bieter an der Rogosna'er Schauffee am Georgstr. u. B'schen Gehöft)

1 Ferkel  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Sohrau OS., den 29. Oktober 1909.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

**Zufgepaßt!**

Sebe Hausfrau verlange  
**Dr. Schmitt's Patentseife**  
die beste reinste Haushaltseife, nach deutschem Reichspatent Nr. 196396 hergestellt.

Diese reichgefehlte patentierte Dr. Schmitt's Haushaltseife macht Chlor und alle sonstigen Bleichmittel überflüssig, greift keine Stofffasern an und erhält jeder bunten Wäsche die ursprüngliche Farbe. Die Seife reinigt schnell auch im kalten Wasser, macht vergilbte Wäsche schneeweiß und entfernt die ältesten und schwierigsten Blut- und Fettflecke.

General-Vertreter:  
**Alfred Fröhlich, Ratibor.**



## Männer-Gesangverein Sohrau OS.

Sonabend, den 30. Oktober cr.,  
abends 8 1/2 Uhr  
findet im Vereinslokale (Hotel „zur Post“) die  
diesjährige ordentliche

### General-Verammlung statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Besprechung über abzuhaltende Winter-Bergnügen.
- 4) Erledigung etwaiger Anträge.

Zum Anchluss daran:

### Abschiedsfeier

zu Ehren des von hier verzogenen Sangesbruders Herrn Kaufmann Wylezol, zu welcher auch Freunde und Gönner des Scheidenden, die dem Verein nicht angehören, eingeladen werden.

Der Vorstand.



## Freiwilliger Feuerlösch- u. Rettungs-Verein Sohrau OS.

### Der Samariter-Kursus

beginnt wieder Montag, den 1. November,  
abends 8 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungs-  
saale.

Der Vorstand.



## Turn-Verein Sohrau OS.

### Die Turnabende

finden von jetzt ab jeden Mittwoch 8 Uhr  
statt.

Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum von Sohrau und  
Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich in  
meinem Hause in der Niederborststadt

## den Fleisch- und Wurstverkauf wieder eröffnet habe.

Ich bitte um gütigen Zuspruch und zehne  
Hochachtungsvoll

**Karl Gornik,**  
Fleischermeister.

## Milka und Muldenperle stets frisch zu haben bei Julius Tyrtania.

Geg. Einsendung von 30 Pf. erhalten Sie  
zwei Proben, oder gegen Nachn. v. 15 M.  
eine Probefiste mit 12 Fl. unserer preisw.

### Niersteiner Weine

weiß, rot oder sortiert franco jeder deutschen  
Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter M. 1.—  
und höher ab Nierstein.

Gräflich v. Schweinig'sches Weingut  
Nierstein a. Rh. 1185

**Feueranzünder (Hodurel'sche)**  
3 Pakete für 25 Pfennig offeriert  
Bruno Elias, Kolonial- u. Kurzwaren,  
Sohrau OS., Friedriehstraße 25.

Ca. 100 Meter

### Stangenhäufen (Brennholz)

hat ab Wald à 3,50 M., franco Haus oder  
ab meinem Kohlenplatz à 5,00 M. abgegeben  
Paul Beigel.

## DEMBINA.

Sonntag, den 31. Oktober 1909:

Anfsich von

**Haase- und Fürstl. Eichauer Bier.**  
Bei kühlem Wetter auch Glühwein, See-  
bund, Grogg etc.

Grammophon-Unterhaltung.

Es ladet ergebenst ein

Joh. Siekiera.

### Zu Allerseele

empfehle den geehrten Herrschaften  
von Sohrau und Umgegend mein

grosses Lager

von Natur- und präparierten  
**Grabkränzen.**

Marie Burczyk,

Sohrau OS., Friedrichstraße.

### Zu Allerseele

halte wie bisher ein großes Lager von

### Grabkränzen

vorrätig und bitte um gütigen Zuspruch.

Louise Lipinski,  
Breitestraße.

### Verkäufung.

Wie schützt man sich dagegen? Kaufen Sie

### Hanuka-Einlegesohlen

1 Paar nur 10 Pf. Dieselben erhalten  
Füße warm und trocken, auch werden Strümpfe  
sehr geschont. Für Schweißfüße sehr empfohlen.

Zu haben in Sohrau nur bei

Herbert Kreischner, Drogerhandlung.

### Gänsefedern,

geschliffen oder ungeschliffen, ca. 10 Pfund  
beste Qualität zu kaufen gesucht. Offerten  
an die Expedition des Stadtblattes.

### Neue Ansichtskarten von Sohrau

u. a. Panorama (Doppelkarte), Partie im  
Stadtwalde mit Kaffeehaus, Partie am Swie-  
schkefeld etc., geschmackvoll und sauber hergestellt,  
sind eingetroffen.

P. Hunolds Papierhandlung.

## Theater in Sohrau.

Im Saale des Herrn Brauer.

Sonntag, den 31. Oktober 1909:  
nachmittags 4 Uhr:

Extra-Vorstellung für die Schuljugend.

### Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen.

Märchen in 3 Akten von Görner.

Abends 8 Uhr:

### Mensch bezahle deine Schulden

oder:

### Die Tochter der Hölle.

Prekluftspiel in 5 Akten von Kneisel.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf  
in P. Hunold's Papierhandlung: Sperrplatz 1 M.,  
1. Platz (num.) 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. An  
der Abendkasse: Sperrplatz 1,25 M., 1.  
Platz (num.) 1 M., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 50 Pf.  
Staffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
H. Ritter, Theater-Direktor.

## Hôtel „zur Post“.

Sonabend, den 30. Oktober, abends  
von 7 Uhr ab:

### Gisbein-Essen.

Anfsich von Kulmbacher (Rißling).

R. Nawroth.

### Dankagung.

Für die mir anlässlich meines 50. Geburtstages  
aus Freunden- und Bekanntenkreisen  
zugegangenen Gratulationen spreche ich hierdurch  
meinen herzlichsten Dank aus.

Sohrau, den 27. Oktober 1909.

Franz Sobotta.

### Beteiligung!

Ich suche mich mit größerem Kapital an gut  
gehendem Fabrik- oder Handelsgeschäft still oder  
aktiv zu beteiligen. Ausführliche Offerten unter  
„Kapitalist“ hauptpostlagernd Liegnitz i. Schl.  
erbeten.

### Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos ausführlich.  
Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt  
und Lehrmolkerei, Braunschweig, Madamen-  
weg 158. Tausende von Stellen besetzt.  
Direktor Krause. — In 16 Jahren über  
3000 Schüler.

## Vom 1. bis 15. November!

Wenn Sie heute damit beginnen, täglich Kathreiners Malzkaffee zu trinken,  
dann haben Sie in 14 Tagen seinen wundervollen aromatischen Wohlge-  
schmack so lieb gewonnen und sich so daran gewöhnt, daß Sie gar nichts  
anderes mehr trinken mögen. Je länger Sie Kathreiners Malzkaffee trinken,  
desto besser schmeckt er Ihnen. Sie werden aber auch schon deshalb Kath-  
reiners Malzkaffee anderen Getränken vorziehen, weil er dauernd gut be-  
kommt und erstaunlich billig ist.

## Raucht Réunion-Cigaretten



„HARMONIE“ = 2 PF.



Genau nach  
claira air.  
VINETA<sup>®</sup> №30  
8 PF.

In allen Elektricitätswerke u.  
Installationsgeschäften erhält-  
lich. Man achte auf den ges.  
gesch. Namen „Osram-Lampe“.  
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17

# Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe.  
70% Stromersparnis.  
16-800 Kerzen.